



Ein Gruß vom Baum

...der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht.

Psalm 1, 3

In Holperdorp im Tecklenburger Land erhebt sich diese majestätische Kastanie. Ein Ehepaar aus der Gemeinde schickte mir das Foto. Der Baum habe es ihnen angetan. Mehrmals im Jahr würden sie ihn besuchen. „Dann stehen wir einfach nur da, schauen und schweigen. Getröstet und dankbar kehren wir zurück.“

Einen Baum anschauen – kann das helfen und trösten, zumal in diesen Zeiten, in denen die Verunsicherung groß ist, und die Zukunft ungewisser denn je?

Dieser Baum aber hat allen Stürmen standgehalten. Sein Geheimnis liegt im Verborgenen, tief im Erdreich. Dort hat er seine Wurzeln. Sie versorgen ihn mit Wasser und Nährstoffen und geben ihm Halt und Standfestigkeit.

Ahnen wir dabei etwas vom Geheimnis *unseres* Lebens, dass wir trotz allem und in allem gehalten sind? Wir können fallen, aber wir werden nicht fallen gelassen.

Es gibt etwas, das größer ist als wir, größer als

unsere Angst, größer als unsere Sorge, größer als unser Zweifel.

Ein Baum ist fest verwurzelt und darum kann er über sich hinaus wachsen. Er streckt seine Äste, Zweige und Blätter dem Himmel, der Sonne entgegen. So zieht er auch unseren Blick unweigerlich nach oben, weg von uns selbst, dorthin, wo wir allein Hilfe und Rettung finden. Und dann kommt uns der Himmel ganz nah. Unser Herz wird weit, der Glaube wächst, die Liebe erblüht und die Hoffnung grünt wie ein Kastanienbaum im Mai.

Ihr

P. Uwe Surmeier

Der Baum auf dem Berge nimmt hin,
was das Wetter auch bringen mag.
Er kann nur eins tun:
seine Wurzeln so tief wie möglich treiben
und bereit werden, standzuhalten.

Unsere Wurzeln sind in dir, Herr.
So halten sie fest in jedem Sturm,
der an Leib, Seele und Geist rüttelt.

Corrie ten Boom

Erzähle Gott ruhig, wie groß deine Probleme sind.
Aber danach musst du deinen Problemen erzählen, wie groß dein Gott ist.

Aus Afrika